



Volker Lechtenbrink, Hannover um 1963

Dem Ballhof ist es zu verdanken, dass zur Erinnerung an Frank Wedekind, der vor hundert Jahren in Hannover geboren wurde, nicht eines der Stücke gegeben wird, die nach allgemeiner Auffassung heute noch zu verkraften sind („Marquis von Keith“ etwa „König Nicolo“), sondern neben dieses scheinbar unverdauliche Pubertätsschauspiel. Das Publikum saß, zugegeben, einigermaßen ratlos davor, konnte sich dem eigenartigen Glanz des Werks aber nicht entziehen und ging doch zumindest nachdenklich nach Hause – nachdenklich darüber, ob sich denn die Zeitläufte nun wirklich so zum Besseren gewandt haben in einer Welt, die nichts mehr verschweigt, sondern die „Aufklärung“ mit einer Flut von eindeutigen Zweideutigkeiten betreiben lässt.

Kurt Ehrhardt hat Wedekinds Kindertragödie in Szene gesetzt; das Stück, verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten mischend, kann nicht auf einen Ton inszeniert werden; es war richtig, vor allem die herbe Innigkeit darin zu sehen und „Frühlings Erwachen“ als eine Art bittere Ballade auf die Bühne zu stellen. Strengers Bilder, hingetuschte, verengte Bürgerwelt, Plüschi und mancherlei Romantik, fassten die Inszenierung passabel ein: Sonderlob für die Kostüme, die halblangen Röhrchenhosen, die Schülermützen, die braven Kattunkleider – es ist erstaunlich, wie jung Stenger das Ensemble gemacht hat.

Dem hochbegabten Volker Lechtenbrink tat es gut, sich endlich einmal in einer fülligen Rolle (Melchior Gabor) zeigen zu können, in einer Rolle, die seine Klarheit, seine jugendlichen Unbedingtheit so schön entgegenkommt.

Hannoversche Rundschau, 23. November 1964

In diesen Tagen ist der Theater- und Filmschauspieler, Regisseur, Synchronsprecher, Sänger und Intendant Volker Lechtenbrink (1944-2021) gestorben.

Wer diesen Namen in Hannover nennt, erinnert sich auch an die große Zeit des Schauspiels nach dem 2. Weltkrieg unter dem Intendanten Kurt Ehrhardt am damaligen Landestheater.

Kurt Ehrhardt war von 1953 bis 1965 Generalintendant und prägte hier mit seiner Spielweise den sogenannten *Ballhof-Stil* – benannt nach der Spielstätte des Schauspiels im Ballhof in Hannovers Altstadt – der über die Stadt hinaus Bedeutung fand.

Die 1950er und 1960er Jahren waren nicht nur durch das Repertoire – getragen durch die neueren Autoren etwa aus Frankreich oder den USA, die in den 1930er und 1940er Jahren nicht gespielt werden durften – einer der wichtigsten Abschnitte in Hannovers Theatergeschichte – in Hannovers Schauspielgeschichte. Es war dies auch ein Theater, geprägt durch starke Schauspielerinnen- und Schauspielerpersönlichkeiten.

Zahlreiche, damals junge, aufstrebende Talente, haben hier in Hannover ihre Karriere begonnen. Viele von ihnen – später auch durch Film und Fernsehen auch überregional bekannt geworden – bis heute unvergessen: Hans Korte, Barbara Nüsse, Hermann Treusch, Monika Bleibtreu, Grete Wurm, Matthias Fuchs, Rudolf Krieg – um nur einige Namen aus der Spielzeit 1964/65 zu nennen. Kolleginnen und Kollegen, die mit Volker Lechtenbrink zum Ensemble gehörten.

Volker Lechtenbrink war ab der Spielzeit 1963/64 in Hannover engagiert. Vier Jahre zuvor, durch den Film *Die Brücke* von Bernhard Wicki als Filmschauspieler bekannt geworden, startete er in Hannover seine Theaterkarriere.

Hier ein kleiner Blick auf die Stücke, in denen er in seinen Jahren in Hannover auf der Bühne stand:

Peter Ustinov *Endspurt*
Shakespeare *Der Kaufmann von Venedig*
Cole Porter *Kiss me, Kate*
Calderón *Dame Kobold*
Aristophanes *Der Frieden*
Karl Kraus *Die letzten Tage der Menschheit*

Friedrich Schiller *Die Räuber*
Frank Wedekind *Frühlings Erwachen*
Shakespeare *König Lear*
Slawomir Mrozek *Tango*
Leo Tolstoi *Und das Licht scheint in der Finsternis*
Gerhart Hauptmann *Die Ratten*
Molière *Tartuffe*
Shakespeare *Romeo und Julia*
Shakespeare *Was ihr wollt*
Ostrowskij *Wölfe und Schafe*

Aus heutiger Sicht überraschen vor allem die zahlreichen klassischen Stücke und Rollen. Haben wir von heute aus gesehen doch ein anderes Bild von Volker Lechtenbrink.

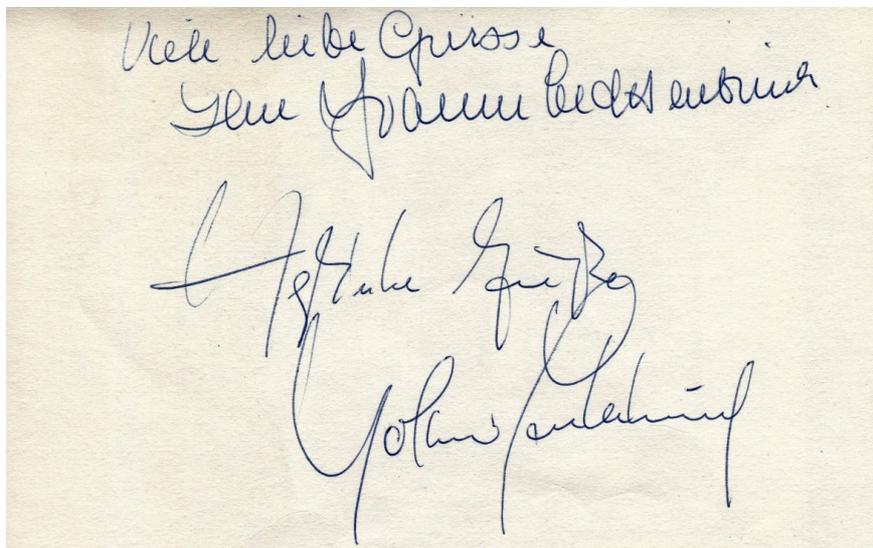
Bei Durchsicht der gebundenen Tageszettel aus den 1960er Jahren fällt noch etwas anderes auf. Im Vergleich zu heute gab es damals doch erheblich weniger Stücke im Repertoire – wurden die Stücke daher fast en-suite gespielt. Es gab also im Monat relativ viele Aufführungen der einzelnen Inszenierungen.

Neben dem beruflichen Erfolg in Hannover gab es für Volker Lechtenbrink auch in privater Hinsicht ein großes Glück. Er lernte hier seine erste Frau Yvonne van Meerveld kennen, die zur gleichen Zeit als Tänzerin am Haus engagiert war.

Mit ihr zusammen steht Volker Lechtenbrink auch bei der Hannoverschen Erstaufführung von *Kiss me, Kate* am 30. Dezember 1963 auf der Bühne.

Es bleibt nicht aus, dass wir beim Blättern in den Programmheften dieser großen Zeit am Ballhof die Gegenwart vergessen und wir uns weiter vertiefen in Texte und Fotografien. Viele Gesichter kennen wir nicht mehr per Namen, wir können uns aber an spätere Filme mit ihnen erinnern. Und sind immer wieder erstaunt, wer alles hier auf der Bühne stand.

Für viele ältere Hannoveraner sind jene frühen Theatertage auch heute unvergessen. So haben wir diese Autogramme von Yvonne und Volker Lechtenbrink von zwei begeisterten Ballett-Fans zugeschickt bekommen. Zu finden sind sie im Programmheft zur Ballettaufführung *Der Golem* vom März 1966. In der Choreographie von Yvonne Georgi ist Yvonne van Meerveld Teil der jüdischen Gemeinde.



Viele liebe Grüsse
Ihre Yvonne van Meerveld

Beste Grüße
Volker Lechtenbrink

Schön wäre es, die Geschichte des Ballhofs an sich und damit auch die Ära des berühmten *Ballhof-Stils* in einer Publikation und einer Ausstellung zu vertiefen und zu würdigen. Leben noch Zeitzeugen der Bühne, die wir befragen können? Nicht weniger interessant sind die Stimmen aus dem Publikum.

Für den Moment sei noch einmal mit einem kurzen Auszug aus der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung vom November 1964 an die Aufführung *Frühlings Erwachen* mit Volker Lechtenbrink erinnert:

Die Vorzüge der Inszenierung Ehrhardts lagen im Lyrischen, das fraglos ein Grundelement des Werkes ist. Hier blühte vieles auf, hier hörte man verwehende Klänge. Hier wurde der feinnervige Wortregisseur erkennbar ... Volker Lechtenbrink war Melchior Gabor, der lichtere Freund, auch er sehr gesammelt, im Sinne des Dichters gedämpft optimistisch, der sich von dem „Vermummten Herrn“, den Willi Reichmann prägnant akzentuierte, in ein noch so fragwürdiges Dasein zurückrufen lässt.



Volker Lechtenbrink (Melchior Gabor) und Zsoka Duzar (Wendla Bergmann)
in *Frühlings Erwachen* von Frank Wedekind, Premiere 20. November 1964



Die Tänzerin Yvonne van Meerveld

Landestheater Hannover Ballhof
Montag, 30. Dezember 1963, 20 bis 22.45 Uhr

Erstaufführung

Kiss me, Kate

Eine musikalische Komödie von Samuel und Bella Spewack
Deutsch von Günter Neumann
Musik und Gesangstexte von Cole Porter

Inszenierung Pierre Léon
Bühnenbild und Kostüm Rudolf Schulz
Musikalische Bearbeitung und Leitung Erik Tass
Choreographie Richard Adama

Regieassistent Dieter Schlotterbeck
Techn. Leitung Albert Deppe Anfertigung der Kostüme Ludwig Dörner
Beleuchtung Heinz Fiedler Inspektion Alfred Arndt
Bühnenrechte Felix Bloch Erben, Berlin

17 Bilder Pause nach dem 9. Bild

Lilli Vanessi (Katharina)
Fred Graham (Petruccio)
Ann Lane (Bianca)
Bill Calhoun (Lucentio)
Harry Trevor (Baptista)
Hattie, Garderobiere
Paul, Garderobier
Harrison D. Howell
Ralph, Inspizient
Bühnenportier
Erster Ganove
Zweiter Ganove
Hortensio } Zwei Freier Biancas
Gremio }
Putzmacher
Ein Musiker
Nathanael }
Gregor } Diener bei Petrucchio
Philipp }
Taxichauffeur

Tänzer und Tänzerinnen

Chorsänger und Sängerinnen,
Volk von Padua

Klavier
Klarinette und Saxophon
Gitarre und Mandoline
Bass
Schlagzeug

Evy Gotthardt
Alfons Lipp
Rosemarie Seehofer
Volker Lechtenbrink
Ewald Gerlicher
Marlen Diekhoff
Siegmund Giesecke
Eugen Bergen
Josef Schaper
Erich Stülpner
Walter Starz
Wolfgang Velten
Axel Böhmert
Hans Hoenicke
Gregor Leue
Ernst Klingner
Dieter Bahr
Gert Löwenberg
Heinz Voigt
Arno Maschki

Iwa Slateff, Ingrid Laski,
Yvonne van Meerveld,
Dieter Bahr, Gregor Leue,
Ernst Klingner, Heinz Voigt,
Gert Löwenberg

Monika Eckert, Marlies Kreipe,
Isolde Pauly, Bettina Schulte,
Eckhard Kruse, Klaus Latwesen,
Günter Skoludek

Charlotte Grosse, Erik Tass
Heinz Both
Kurt Mendrik
Hans Walter
Dietmar Siebrasse



BISCHOFF & HAMEL

Volkswagen-Großhändler Hannover Osterstr. 60
und Hildesheimer Str. 14 Sammel-Ruf 88 43 86



AUTOHAUS NORDSTADT GMBH

Volkswagen-Händler Hannover Ruf 62 83 61 Vahrenwalder Straße 203
Engelbosteler Damm 46 Langenhagen/Hann. Walsroder Straße 20-24